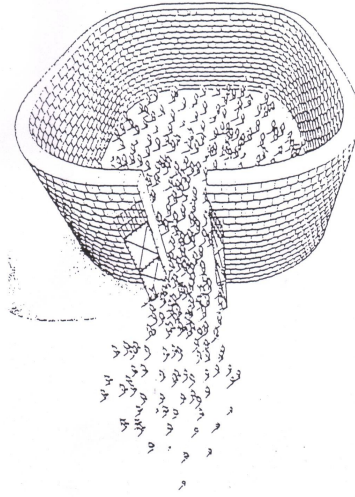


Newsletter

Psychosoziale News

Kurzmitteilungen Nr. 63



**der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener
Niedersachsen e.V., (LPEN)**

www.lpen-online.de

Stand: Sonntag, den 06. September 2009

Der Newsletter Psychosoziale Kurzmitteilungen Nr. 62
<http://www.lpen-online.de/pdf/newsletter62.pdf>

Der Newsletter Psychosoziale Kurzmitteilungen Nr. 61
<http://www.lpen-online.de/pdf/newsletter61.pdf>

Der Newsletter Psychosoziale Kurzmitteilungen Nr. 60
<http://www.lpen-online.de/pdf/newsletter60.pdf>

Der Newsletter Psychosoziale Kurzmitteilungen Nr. 59
<http://www.lpen-online.de/pdf/newsletter59.pdf>

Der Newsletter Psychosoziale Kurzmitteilungen Nr. 58
<http://www.lpen-online.de/pdf/newsletter58.pdf>

Der Rundbrief "Psychiatrie-Erfahrenen Post" Nr. 9/2009:
http://www.lpen-online.de/pdf/psychiatrie_erfahrenen_post_9.pdf

Die Bücher- und Broschürentipps:
http://www.lpen-online.de/pdf/buecher_und_broschuarentipps.pdf

- Inhaltsübersicht:

- **Psychosoziale Kurzmitteilungen**

- zur Frage der Woche: Was erwarten Sie von der Bundestagswahl ?
- Nebenwirkungen häufig verordneter Psychopharmaka (1 + 2)
- Beschluss über die Videoüberwachung in geschlossenen psychiatrischen Einrichtungen
- 2. SprecherInnenkreistreffen 2009 der LPEN e.V. in Osnabrück
- 2. Niedersächsischer Aktionstag für seelische Gesundheit in Winsen/Luhe
- Bildungsangebote für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen und/oder mit Psychiatrieerfahrungen im Jahr 2009 im Laurentiushaus Falkenburg
- Neu erschienen im Psychiatrie-Verlag
- Neu erschienen im BALANCE buch + medien verlag
- Aktuelle Bücher und Neuerscheinungen im Antipsychiatrieverlag
- Die Neuerscheinungen im Paranus Verlag
- Leitfaden für Arbeitslose - Der Rechtsratgeber zum SGB III
- Leitfaden zum Arbeitslosengeld II - Der Rechtsratgeber zum SGB II
- Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A - Z
- SGB II, SGB III, Alg II-VO - Die aktuelle Textausgabe
- Durchblick für Arbeitslose
- Gesetze für Sozialberufe - Stand: 2009/10
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Termine 2009
- Weitere Kurzmitteilungen

- Psychosoziale Kurzmitteilungen

Arzneimittelbehörde. Wenn Auskünfte ausbleiben, Plusminus, WDR, Dienstag, 18. August 2009 im Ersten: http://www.daserste.de/plusminus/beitrag_dyn~uid.gnjqb1jixogiw1zh~cm.asp

Hier ein Bericht über die evtl. "gewollte " Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: <http://jungle-world.com/artikel/2009/33/37369.html>

Mit einem **Kulturfest** am 7.08.09 wurde **das Erscheinen der zweiten Ausgabe der saarländischen Psychiatrie-Erfahrenen-Selbsthilfezeitschrift "SeelenLaute"** begangen: <http://www.art-transmitter.de/index.php?tp=21> Die ASL beglückwünscht die "Blattmacher" zu der gelungenen Publikation, die auch per Postversand bei der Redaktion (pg-shg@t-online.de) bezogen werden kann.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen einen Frankfurter Psychiater wegen des Verdachts, Gefälligkeitsgutachten ausgestellt zu haben, schreibt die Frankfurter Rundschau am 3.08.: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1863345

In einem Interview, das der Tagesspiegel am 2.08. veröffentlichte, **berichtet der Nobelpreisträger John Nash ("a beautiful mind") darüber, wie er ohne Psychopharmaka die bei ihm diagnostizierte Schizophrenie überwand,** siehe <http://www.tagesspiegel.de/zeitung/Sonntag-Sonntag-John-Nash-Mathematik;art2566,2861554>

Laptops, iPods, Fernseher: **Der Pharma-Konzern Trommsdorff hat nach SPIEGEL-Informationen Hunderte Ärzte mit Unterhaltungselektronik dazu bewegt, bestimmte Medikamente zu verschreiben,** meldet der Spiegel am 20.07.: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,637157,00.html>

Ein Schweizer Psychiater behandelt Schwerkranke mit LSD, um ihre Angst vor Schmerzen und dem Tod zu lindern. In den USA, Großbritannien und Israel werden weitere psychedelische Rauschmittel an Patienten erprobt. Stehen diese Drogen vor einem Comeback in der Psychotherapie? fragt der Spiegel ebenfalls am 20.07.: <http://wissen.spiegel.de/wissen/dokument/dokument-druck.html?id=66133686&top=SPIEGEL>

Das Neuroleptikum Quetiapin (Seroquel) weist in einer aktuellen Studie das höchste Risiko der Gesamtsterblichkeit auf, veröffentlicht die medizinische Fachzeitschrift The Lancet am 17.07.: <http://www.wissenschaft-online.de/artikel/1001770>

Die posttraumatische Belastungsstörung hat eine "Schwester" bekommen, die Verbitterungsstörung, die mit Weisheitstherapie behandelbar ist, sagt der Berliner Psychiater und Psychotherapeut Michael Linden der Stuttgarter Zeitung am 14.07.: http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/2054670_0_9223_-psychiater-ueber-verbitterung-die-kraenkung-bleibt-praesent.html

Ärzte wollen die heilsame Wirkung von Musik häufiger therapeutisch einsetzen. "Es gibt eine Gruppe von Medikamenten mit der Aufschrift 'Musik'", sagte der Neurophysiologe Prof. Erwin-Josef Speckmann laut Kölnischer Rundschau vom 13.07.: <http://www.rundschau-online.de/html/artikel/1246883161764.shtml>

Der Mond beeinflusst das irdische Leben viel stärker als vermutet. So stellte der Göttinger Psychiater Prof. Rüther z.B. einen möglichen Zusammenhang zwischen Schlafwandeln und Vollmond fest, veröffentlicht die Welt am 10.07.: <http://www.welt.de/wissenschaft/article4096111/Bissige-Hunde-bei-Vollmond-Herztod-bei-Neumond.html>

Sehr lebhaft Kinder werden nach Ansicht von Experten noch immer allzu schnell als krank abgestempelt und mit Psychopharmaka ruhig gestellt, schreibt die Welt ebenfalls am 10.07.: <http://www.welt.de/wissenschaft/medizin/article4096717/ADHS-Diagnose-mal-zu-schnell-mal-zu-selten.html>

Das alternative Psychiatriekonzept Soteria ist also sowohl praktikabel als auch erfolgreich. Das bestätigen Umfragen zur Zufriedenheit der Patienten und Behandlungserfolge laut SWR-Fernsehsendung Odysso vom 9.07.: <http://www.swr.de/odysso/-/id=1046894/nid=1046894/did=4919838/9g5xrc/index.html> Die ASL bedauert, dass das saarländische Soteria-Projekt der Unikliniken Homburg weiterhin auf Eis liegt.

Und **aktuelle Informationen des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener** stehen unter <http://www.bpe-online.de/1/aktuelles.htm>

zur Frage der Woche: Was erwarten Sie von der Bundestagswahl ?

Die Abschaffung der politischen Peinlichkeiten! Das ist natürlich eine Utopie. In einer Parteiendemokratie wie der Unserigen ist dann nichts zu erwarten. Eine Partei, die ihr Klientel zufrieden stellen muss, da sie kleiner ist als die "Volksparteien", mit ihrem größeren Spendenaufkommen, wird schon jetzt von ihrem Klientel aufgefordert: Wahltag ist Zahltag! Wenn es dann doch so wäre. Dann bekämen die, die es dringend benötigten, eine Erhöhung ihrer Bezüge, und würden nicht mit staatlichen Almosen abgespeist. Da wird von "Steuergerechtigkeit" gesprochen, die hergestellt werden soll, wohlwissend, dass das Heer der Armen nicht davon profitieren wird. Die werden weiter restriktiv gedrückt, was schon jetzt ein gesellschaftlicher und politischer Skandal ist!

Und wenn das Wahlergebnis irgendwelchen Interessenvertretern nicht passt, wird solange weiter

gewählt werden, bis das Ergebnis dann doch passt....Durch die Ausgrenzung der wirklich politischen Themen: Abschaffung von Hartz IV, als unsoziale Politik; die Staatsverschuldung als Balast und Weitergabe an die nächste Generation; die Verstaatlichung der Bankenschulden und außenpolitisch die Überbevölkerung der Erde, bei gleichzeitiger Hoffierung von religiösen Würdenträgern, die somit ihre Dogmen nicht ändern müssen, wird es uns wirklich nicht gelingen, mit dem Stimmzettel etwas zu verändern....so werden die politischen Peinlichkeiten vermutlich neu aufblühen, da Fettnäpfchen und Fallstricke schon bereit stehen, die "unsere Parteienvertreter" auf keinen Fall auslassen dürfen..... *Ingo Weikinnes*

Nebenwirkungen häufig verordneter Psychopharmaka (1)

von Matthias Seibt

Da Psychiater/innen ihre Patienten systematisch über die Risiken der Psychopharmaka belügen, werde ich die häufigsten unerwünschten Wirkungen häufig verordneter Psychopharmaka hier mitteilen. Quelle ist die Arzneimitteldatenbank des Arznei-Telegramms, Stand 12-2006.

Nebenwirkungen von Abilify (Aripiprazol)

Sehr häufig (d.h. bei mehr als 10% der Konsument/inn/en): Angst 25%, Brechreiz, Erbrechen 12%, extrapyramidale Symptome (= Bewegungsstörungen) 15-26%, Kopfschmerzen 32%, Müdigkeit 9-15%, Schlafstörungen 24%, Somnolenz (= abnorme Schläfrigkeit) 9-15%, Übelkeit 14%

Häufig (d.h. bei 1-10%): 56 Nebenwirkungen verzeichnet, eine Auswahl: Akathisie (= Sitzunruhe) 10%, Appetitlosigkeit, Augenschmerzen, Brustschmerzen, Depression, Diabetes mellitus, Gedächtnisstörung, Gewichtsabnahme, Gewichtszunahme 8%, Harninkontinenz 6%, Hauttrockenheit, Husten 3%, Magen-Darm-Störung, Manie, Obstipation- (= Verstopfung), Panikstörung, Schluckauf, Schwächezustand 7%, Tod.

Gelegentlich (d.h. bei 0,1 bis 1%): 101 Nebenwirkungen verzeichnet, eine Auswahl: Akne, Arthrose, Blickkrampf, Durst, Herzinfarkt, Karies, Nierenversagen, Schüttelfrost, Spätdyskinesie, Suizidalität, Tinnitus.

Selten (d.h. bei weniger als 0,1%): 60 Nebenwirkungen verzeichnet, eine Auswahl: Bluthusten, Gicht, Lungenembolie, Lungenödem, Schlaganfall, Thrombose.

Ferner (d.h. ohne Einstufung): 24 Nebenwirkungen verzeichnet, eine Auswahl: Diarrhö (= Durchfall), Herzrhythmusstörungen, Muskelschmerz, Rückenschmerzen.

Pharmaforschung ist teuer, aber ein Menschenleben ist unbezahlbar. Reihe wird fortgesetzt.

Nebenwirkungen häufig verordneter Psychopharmaka (2)

von Matthias Seibt

Nebenwirkungen von Seroquel (Quetiapin)

Da Psychiater/innen ihre Patient/inn/en systematisch über die Risiken der Psychopharmaka belügen, teile ich hier die häufigsten unerwünschten Wirkungen häufig verordneter Psychopharmaka mit. Quelle ist die Arzneimitteldatenbank des Arznei- Telegramms, Stand 12-2006.

Sehr häufig (d.h. bei mehr als 10% der Konsument/inn/en): Kopfschmerzen 19%, Müdigkeit 18%, Benommenheit, Somnolenz (= abnorme Schläfrigkeit).

Häufig (d.h. bei 1-10%): 26 Nebenwirkungen verzeichnet, eine Auswahl: Angst 5%, Bewusstseinsstörung 1% - ggf. Zeichen eines malignen (= bösartigen) neuroleptischen Syndroms,

Blutbildungsstörung, Erregungszustand bis 9%, Fieber 2%, Gewichtszunahme 2%, Hautausschlag 4%, Hypotonie (= niedriger Blutdruck) 1-10%, Magen-Darm-Störung, Mundtrockenheit 8%, Obstipation (= Verstopfung) 9%, Ohrenscherzen 1%, Rückenschmerzen 2%, Schlafstörungen bis 10%, Schwindel 10%, Tachykardie (= Herzrasen) 7%, Therapieabbruch wegen Unverträglichkeit 5%.

Gelegentlich (d.h. bei 0,1 bis 1%) Sieben Nebenwirkungen verzeichnet, eine Auswahl: Krampfanfälle 0,8%, Thrombose.

Selten (d.h. bei weniger als 0,1% der Konsument/inn/en): 25 Nebenwirkungen verzeichnet, eine Auswahl: Agranulozytose (= Absterben der weißen Blutkörperchen), Ateminsuffizienz – Einzelbericht: akutes Atemversagen nach Einzeldosis bei einem Patienten mit COPD, Diabetes mellitus – Einzelberichte, Grand mal, diabetisches Koma, Leberinsuffizienz – tödliches Leberversagen, Einzelbericht, Leberschaden – Einzelbericht, Spätdyskinesie, Tod - durch malignes neuroleptisches Syndrom; auffällig erhöhte Mortalität bei Alterspatienten mit Demenz.

Ferner (d.h. ohne Einstufung): 25 Nebenwirkungen verzeichnet, eine Auswahl: Akathisie (= Sitzunruhe), Diarrhö (= Durchfall), Harninkontinenz, Harnverhaltung, Herzrhythmusstörungen - ggf. Zeichen eines malignen neuroleptischen Syndroms, Hypomanie, Nierenversagen - ggf. Zeichen eines malignen neuroleptischen Syndroms, Ödem, Verwirrtheit.

Pharmaforschung ist teuer, aber ein Menschenleben ist unbezahlbar. Reihe wird fortgesetzt.

Neu erschienen:

Das Selbsthilfegruppenjahrbuch 2009



<http://www.dag-selbsthilfegruppen.de/site/service/jahrbuch/2009/>

Mit Beiträgen zu folgenden Themen:

- Depressionen, Kaufsucht, Spielsucht, Brustkrebs, krebserkrankte Männer, Eltern mit ADHS-Kindern, Stotterer-Selbsthilfe, hörbeeinträchtigte Menschen; - Neutralität und Unabhängigkeit - Online-Beratung zur Selbsthilfe; - Medizinstudenten, Ärzte und Selbsthilfegruppen; - Selbsthilfe, bürgerschaftliches Engagement und sozialräumliche "Soziale Arbeit"; - Selbsthilfeförderung als Bestandteil einer umfassenden Engagementförderung

Das **Selbsthilfegruppenjahrbuch 2009** als PDF: <http://www.dag-selbsthilfegruppen.de/site/data/DAGSHG/SHGJahrbuch/DAGSHG-shgJB2009.pdf>

Beschluss über die Videoüberwachung in geschlossenen psychiatrischen Einrichtungen

Beschluss des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung vom 06.05.2009

Videoüberwachung in geschlossenen psychiatrischen Einrichtungen

Der Niedersächsische Psychiatrieausschuss bewertet Videoüberwachungen in psychiatrischen Einrichtungen auch in zeitlich und örtlich eingeschränkter Form grundsätzlich als unzweckmäßig und in der Regel unvereinbar mit dem Behandlungsauftrag, auch unter Bedingungen des NPsychKG. Videoüberwachung gefährdet regelmäßig schutzwürdige Interessen der Betroffenen. Zeitlich und örtlich beschränkte Ausnahmen bedürfen strenger Begründung unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes. Der Ausschuss bittet die Besuchskommissionen, auf den Einsatz zu achten und ggf. auf Abstellung zu dringen.

Quelle:

http://www.psychiatrie.niedersachsen.de/master/C55513433_N13945314_L20_D0_I8120716.html

2. SprecherInnenkreistreffen 2009 der LPEN e.V. in Osnabrück

Das **2. SprecherInnenkreistreffen der LPEN e.V.** findet zum Thema: **>>Selbsthilfeförderung<<** am Samstag, den 26.09.2009 in der Zeit: 11.00 - 18.00 Uhr in Osnabrück im Haus der Gesundheit, Hakenstr. 6 statt.

Kontakt: Doris Steenken, Tel.: 05 41 / 8 00 95 22, E-mail: doris_steenken@yahoo.de

Matthias Wiegmann, Tel.: 05 41 / 58 94 29, E-mail: m_wiegmann_2000@yahoo.de

- Programmübersicht:

- 11.00 Uhr Einlass
- 12.00 Uhr Begrüßung Doris Steenken
- 12.15 Uhr Vorstellungsrunde
- 12.45 Uhr Selbsthilfeförderung, Vortrag von Sabine Klöpzig
- 13.30 Uhr Mittagspause mit kleinem Imbiss
- 14.30 Uhr Selbsthilfeförderung - Diskussionsrunde
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr Aktuelles vom BPE
- 17.00 Uhr Verschiedenes
- 18.00 Uhr Schluss, Heimfahrt

Ihr seid alle recht herzlich eingeladen! Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen!

2. Niedersächsischer Aktionstag für seelische Gesundheit in Winsen/Luhe

Der niedersächsische Aktionstag für seelische Gesundheit findet in diesem Jahr am 8. und 9. Oktober in Winsen/Luhe im Landkreis Harburg statt.

Die **Auftaktveranstaltung am 8. Oktober 2009** wird voraussichtlich abends in der Stadthalle Winsen stattfinden. Zahlreiche Einrichtungen, Dienste und Initiativen informieren am Freitag, 09. Oktober 2009 auf einem **"Markt der Möglichkeiten"** auf dem Marktplatz und vor dem Marstall in Winsen über die Angebote zur Vorbeugung, Behandlung und Rehabilitation psychischer Erkrankungen. Verschiedene kulturelle und künstlerische Aktionen sorgen für Abwechslung und Unterhaltung.

Eine Fachtagung am 9. Oktober 2009 beim Landkreis Harburg, Gebäude B, wird sich dem

Thema **"Arbeit und psychische Erkrankungen"** widmen.

Nähere Informationen über das Programm und die Möglichkeiten einer Beteiligung erhalten Sie über folgende Adressen:

*** Sozialpsychiatrischer Verbund im Landkreis Harburg**

Folke Sumfleth (Geschäftsführer)
Sozialpsychiatrischer Dienst
Schlossplatz 6
21423 Winsen (Luhe)
Tel. 0 41 71 / 6 93 - 5 17
E-mail: f.sumfleth@lkhamburg.de

*** Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.**

Sabine Hillmann (Fachreferentin)
Fenskeweg 2
30165 Hannover
E-mail: info@akademie-sozialmedizin.de

*** Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen**

Dr. Hermann Elgeti (Geschäftsführer)
Sozialpsychiatrische Poliklinik der Medizinischen Hochschule Hannover
Podbielskistraße 158
30177 Hannover
E-mail: elgeti.hermann@mh-hannover.de

Organisatoren

Der 2. Niedersächsische Aktionstag 2009 wird veranstaltet vom Sozialpsychiatrischen Verbund im Landkreis Harburg gemeinsam mit weiteren Unterstützern:

- * Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin in Niedersachsen
- * Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen
- * AWO Trialog gGmbH
- * Medizinische Hochschule Hannover

Neu erschienen im Psychiatrie-Verlag im Sommer 2009

„**Vom Erfahrenen zum Experten. Wie Peers die Psychiatrie verändern**“, herausgegeben von Jörg Utschakowski, Gyöngyver Sielaff und Thomas Bock, beschreibt die Möglichkeiten, wie Psychiatrie-Erfahrene gezielt ausgebildet und bei der bezahlten psychiatrischen Arbeit beteiligt werden können. Ein Meilenstein und die konsequente Umsetzung der Reformbewegungen der letzten Jahrzehnte.
<http://verlag.psychiatrie.de/buecher/fachbuecher/book/470.html>

Selbstbestimmt und eigenfinanziert durch das persönliche Budget, widersetzt sich Hannes K. seinen Stimmen. Jörg Michael Kastl ist mit seinem Buch **»Hannes K., die Stimmen und das Persönliche Budget. Soziobiografie einer Behinderung«** eine beeindruckende Annäherung an einen "behinderten" Menschen und seine Familie gelungen. Eine schön gestaltete Hardcover-Ausgabe mit Lesebändchen.
<http://verlag.psychiatrie.de/buecher/narrenschiff/book/478.html>

Die Sozialpsychiatrie hat für viele dort Tätige mittlerweile an Faszination verloren. In ihrem Buch **„Wohin steuert das sozialpsychiatrische Projekt? Menschenbilder und Werte im Wandel“** sucht Edith Borchers nach Antworten, die dem Handeln in diesen Berufen wieder einen sinnstiftenden Rahmen geben.
<http://verlag.psychiatrie.de/buecher/forschungspraxis/book/483.html>

In **„Chemie der Beziehung. Empowerment in der Praxis sozialpsychiatrischer**

Krisenintervention“ entwickelt Olaf Neumann eine ideenreiche Anleitung zur kreativen Selbst- und Weiterentwicklung von Berufstätigen im psychosozialen Arbeitsfeld.
<http://verlag.psychiatrie.de/buecher/forschungpraxis/book/475.html>

Robert J. Meyers und Jane Ellen Smith entwickeln das erfolgreiche CRA-Programm weiter: „**Mit Suchtfamilien arbeiten. CRAFT: ein neuer Ansatz für die Angehörigenarbeit**“ beschreibt Techniken der Gesprächsführung und soziale Anreize, mit deren Hilfe suchtkranke Familienmitglieder veranlasst werden können, sich auf eine Behandlung einzulassen und nicht mehr rückfällig zu werden. Erscheint Mitte Juli.
<http://verlag.psychiatrie.de/buecher/forschungpraxis/book/472.html>

Neu erschienen im BALANCE buch + medien verlag im Sommer 2009

Endlich lieferbar: „**So nah und doch so fern. Mit depressiv erkrankten Menschen leben**“ von Jeannette Bischof ist ein fachkundiger und verständlich geschriebener Ratgeber, der die Belange der Angehörigen zum Thema hat. http://www.balance-verlag.de/Buecher/depression_manie/book/039.html

„**Bevor die Stimmen wiederkommen**“ von Andreas Knuf und Anke Gartelmann gibt wirksame Tipps zur persönlichen Vorsorge und Selbsthilfe bei psychotischen Krisen.
<http://www.balance-verlag.de/Buecher/psychose/book/043.html>

Rosemarie Piontek stellt in „**Mut zur Veränderung**“ Methoden und Möglichkeiten der Psychotherapie vor. Anhand vieler Beispiele, die auf eigenen Erfahrungen in ihrer psychotherapeutischen Praxis basieren, beschreibt sie die verschiedenen Therapieformen und nennt Entscheidungskriterien. <http://www.balance-verlag.de/Buecher/therapien/book/038.html>

Aktuelle Bücher und Neuerscheinungen im Antipsychiatrieverlag

Brückenschlag: Wahn - Sinn – Wirklichkeit. Band 25 mit kontroversen Beiträgen, u.a. Dorothea Bucks Rede bei der Gedenkveranstaltung 2008 für die Opfer der "Euthanasie" und Zwangssterilisation während des Nationalsozialismus; Brigitte Richters "Meine Psychose gehört mir", in dem sie sich vehement gegen die Schublade "des Psychotikers" wendet; Christine Wiedemanns Bericht von ihrer Ex-In-Ausbildung; Karsten Kirschkes mit sehenswerten Zeichnungen bebilderte kurze und prägnante Beschreibung, wie er mit künstlerischen Zeichnungen seine Paranoia fixiert und gleichfalls entzaubert; u.v.m.
.....> <http://www.antipsychiatrieverlag.de/versand/titel1/brueckenschlag25>

Förster, Christine: **Gewalt in der institutionellen Altenpflege.** ExpertInnen-Interviews mit Pflegekräften. Welche biographischen und sozialen Konstellationen fördern Gewalt in der stationären Altenpflege? Welche Ressourcen vermindern Gewalt? Auswertung von Interviews im Rahmen einer Diplomarbeit, um Ansatzpunkte für soziale und personale Interventionsformen aller Beteiligten zu liefern> <http://www.antipsychiatrieverlag.de/versand/titel1/foerster>

Illouz, Eva: **Die Errettung der modernen Seele - Therapien, Gefühle und die Kultur der Selbsthilfe.** Über die Veränderung des emotionalen Stils einer Gesellschaft und die Erschwerung des Lebens durch die Therapie- und Selbsthilfekultur
.....> <http://www.antipsychiatrieverlag.de/versand/titel1/illouz>

Lenz, Nina / Julia Roglmeier: **Vorsorgeregungen - Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung.** Rechtsratgeber zu allen möglichen Fragen rund um Vorsorge-

regelungen, BRD> <http://www.antipsychoverlag.de/versand/titel1/lenz>

Marschner, Rolf: Basiswissen: **Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in psychiatrischen Einrichtungen**. Gegenüberstellung der berufsrechtlichen Stellung psychiatrisch Tätiger und der rechtlichen Stellung psychiatrischer "Patienten". BRD

.....> http://www.antipsychoverlag.de/versand/titel1/marschner_basis

Utschakowski, Jörg / Gyöngyvér Sielaff / Thomas Bock (Hg.): **Vom Erfahrenen zum Experten - Wie Peers die Psychiatrie verändern**. Über das sozialpsychiatrische Ex-In-(Experienced-Involvement-)Projekt, d.h. die Ausbildung von Psychiatriebetroffenen zur Peer-Arbeit ("Arbeit von Gleichen für Gleiche") innerhalb psychiatrischer Einrichtungen. Mit dem grundlegenden Artikel "Der Wert der Erfahrung" von Harrie van Haaster vom Amsterdamer Instituut voor Gebruikersparticipatie en Beleid (IGPB), der sich mit der Qualifikation von "Experten durch Erfahrung" befasst und den Fragen, welche Kriterien für "Sachkenntnis durch Erfahrung" formuliert werden können, um einen Schutz vor Missbrauch und unangemessenen Ratschlägen zu gewährleisten, und wie ein erfahrungsbasierter Forschungsansatz zwecks Nachweis für die Wirksamkeit entwickelt werden kann> <http://www.antipsychoverlag.de/versand/titel1/utscha>

Neu in unserem Angebot sind diese Titel:

Holford, Patrick / Deborah Colson: **Optimale Gehirnernährung für Kinder - Fit im Kopf, fit in der Schule, fit im Leben**. Hilfen für launische, aggressive, schlaf- und aufmerksamkeitsgestörte Kinder. Tipps für eine gesunde Ernährung von Kindern, die ihre Entwicklung unterstützt und ihre Intelligenz fördert. Für den Fall, dass Kinder unter Problemen wie Legasthenie, Dyspraxie, Autismus, Aggressivität, Aufmerksamkeits-, Ess- und Schlafstörungen leiden, empfehlen Holford und Colson die Umstellung der Ernährung

.....> http://www.antipsychoverlag.de/versand/titel1/holford_kinder

Kern, Peter: **Amalgam - das schleichende Gift. Folgekrankheiten, Entgiftungsmethoden, Checklisten**. Ratgeber für professionelle Therapieansätze u.a. bei amalgambedingten Depressionen, Antriebsarmut, Allergien, chronischen Müdigkeitssyndromen, Fibromyalgie, Neuropathien, Missempfindungen, Muskelzuckungen, Verdauungsbeschwerden, Darmerkrankungen, Hormonstörungen u.v.m.> <http://www.antipsychoverlag.de/versand/titel1/kern>

Mattenklotz, Joergen: **Auf dass es nie vergessen werde! Die Psychiatrie im Nationalsozialismus unter Berücksichtigung der Pflege am Beispiel der Heilanstalt Eickelborn**. Buch über Zwangssterilisationen in der psychiatrischen Anstalt Eickelborn und die Beteiligung der Psychiater und Wärter an den psychiatrischen Massenmordaktionen ("Euthanasie") sowie den Widerstand dagegen, insbesondere geistlicher Ordensschwestern, und deren Schicksale>

<http://www.antipsychoverlag.de/versand/titel1/mattenklotz>

Wiesenaue, Markus / Annette Kerckhoff: **Homöopathie für die Seele**. Über Wege der Einflussnahme auf psychische und psychosomatische Probleme, u.a. Ängste, Essstörungen, Nervosität, Reizbarkeit, depressive Verstimmung, Stimmungsschwankungen, Trauer, Unruhe, Wutanfälle, Appetitlosigkeit, Erschöpfung und Burnout, Konzentrations- und Schlafstörungen

.....> <http://www.antipsychoverlag.de/versand/titel1/wiesenaue>

Neu- und Wiederauflagen, teilweise aktualisiert und erweitert, gibt es von diesen Titeln:

Jacobi, Pe: **Angst erfolgreich überwinden - Ein Praxisbuch für Frauen**. Ratgeberbuch für Frauen, ihre Partner und Freunde, private und professionelle Helfer. Mit zahlreichen Fallbeispielen und Adressen zur Hilfe und Selbsthilfe

.....> <http://www.antipsychoiatrieverlag.de/versand/titel1/jacobi>

Knuf, Andreas / Anke Gartelmann (Hg.): **Bevor die Stimmen wiederkommen - Vorsorge und Selbsthilfe bei psychotischen Krisen.** Durchweg gute Beiträge Psychiatriebetroffener, die ihre durchdachten Vorstellungen zu einem selbstbestimmten Umgang mit dem eigenen Verrücktwerden zu Papier brachten (u.a. Pirmin von Reichenstein, Wolfgang Voelzke, Regina Bellion, AG Selbst-Checker, Dorothea Buck), plus Artikel von gemeindepsychiatrisch orientierten Professionellen> http://www.antipsychoiatrieverlag.de/versand/titel1/knuf_gartelmann

Mücke, Klaus: **Probleme sind Lösungen. Systemische Beratung und Psychotherapie - ein pragmatischer Ansatz.** Lehr- und Lernbuch zur Vermittlung von Einsichten in die systemische Verwurzelung des Menschen> <http://www.antipsychoiatrieverlag.de/versand/titel1/muecke>

Rufer, Marc: **Irrsinn Psychiatrie - Psychisches Leiden ist keine Krankheit. Die Medikalisation abweichenden Verhaltens - ein Irrweg.** Der Schweizer Arzt und Therapeut über Behandlungsschäden durch Neuroleptika, Antidepressiva, Lithium, Tranquilizer und Elektroschocks, die Fragwürdigkeit des Begriffs der psychischen Krankheit, die politische Funktion der Psychiatrie u.v.m. 4. Auflage mit einem neuen Vorwort> http://www.antipsychoiatrieverlag.de/versand/titel1/rufer_irrsinn

Wenn Sie eine Neuerscheinung vermissen, die in unser Programm passt, so freuen wir uns über einen Hinweis.

Bitte beachten Sie auch **unsere Schnäppchenliste** (auch Kinderbücher, Belletristik, englische Titel) mit vielen zum Teil erheblich preisreduzierten Titeln zum Beispiel von Heinz Kampmann, Kerstin Kempker, Hannelore Klafki, Karl Koehler, Ronald D. Laing, Cyrille Offermans, John Rengen, Elisabeth Reuter, Lorenzo Toresini, Shirley Trickett, Therese Walther oder Uta Wehde sowie verschiedene Zeitschriftensammlungen (z.B. "Musik-, Tanz- und Kunsttherapie", "Psych.Pflege Heute", "Psychotherapie - Psychosomatik - Medizinische Psychologie"). Oft ist von den angebotenen Titeln dieser Liste nur ein Exemplar vorhanden.> <http://www.antipsychoiatrieverlag.de/versand/sonstiges>

Vorankündigung

Brandaktuell: Zum soeben verabschiedeten Patientenverfügungsgesetz nimmt Asmus Finzen in seinem neuen Buch „**Das Sterben der Anderen**“ Stellung und bringt endlich Klarheit in die Diskussion um aktive und passive Sterbehilfe. Gewohnt differenziert und engagiert hat er ein wichtiges Buch für alle geschrieben, die sich mit dem eigenen Sterben auseinandersetzen möchten und wissen wollen, wie sie ihr Lebensende aktiv mitgestalten können. Das Buch erscheint Anfang September 2009. Nähere Informationen: <http://www.balance-verlag.de/Aktuelles/>

Arbeitslosenprojekt TuWas

Leitfaden für Arbeitslose Der Rechtsratgeber zum SGB III



Band 3, 26. Auflage, 15 x 21,5 cm, Stand 2.3.2009, Gewicht: 436 g, 656 Seiten, 2-farbig, kartoniert, erschienen: 2009, Preis: 15.00 €, inkl. 7.00% MwSt., ISBN: 978-3-940087-35-5

http://www.fhverlag.de/index_haupt2.php?c=b&p=&UID=Qssl6vtEfu

Fachhochschulverlag - DER VERLAG FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN, Kleiststraße 10, Geb. 1, 60318 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 15 33-28 20, Fax: (0 69) 15 33-28 40, E-Mail: kontakt@fhverlag.de, Internet: <http://www.fhverlag.de/>

Hinweis: Den Leitfaden »Alg II / Sozialhilfe von A - Z« von Frank Jaeger und Harald Thomé (früher von AG TuWas herausgegeben) bitte nur unter www.dvs-buch.de oder Tel./Fax: 069/740169 bestellen. Informationen erhalten Sie über die Homepage von Tacheles

Zur 26. Auflage, Stand 2.3.2009

Am 21.12.2008 ist das »Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente« (BGBl. I, S. 2917) ergangen. Durch dieses Gesetz ist insbesondere die Förderlandschaft nach dem SGB III stark verändert worden. Die Änderungen betreffen nicht nur die wieder steigende Zahl von Arbeitssuchenden mit und ohne Arbeitslosengeld I, sondern auch – über § 16 Abs. 1 Satz 2 SGB II – die Millionen von Arbeitslosengeld II-Abhängigen. Diese Gesetzesänderung machte u. a. ein neues Kapitel B »Förderung aus dem Vermittlungsbudget« und ein neues Kapitel C »Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung« notwendig.

Kurz darauf, am 2.3.2009, ist das »Gesetz zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland« (BGBl. I, S. 416) gefolgt. Mit diesem Gesetz soll u. a. die Kurzarbeit durch erleichterten Bezug von Kurzarbeitergeld gefördert werden. Gleichzeitig soll die Zeit der Kurzarbeit zur Qualifizierung genutzt werden. Anreize dafür schaffen zwei neue ESF-Richtlinien. Diese Änderungen sind im Kapitel L »Kurzarbeitergeld« und im neuen Kapitel Q »Weiterbildung in (noch) bestehenden Arbeitsverhältnissen« verarbeitet.

Arbeitslosenprojekt TuWas Leitfaden zum Arbeitslosengeld II Der Rechtsratgeber zum SGB II



**6. Auflage · Erscheinungsjahr: 2009 · 736 Seiten · Buch/kartoniert
2-farbig · ISBN: 978-3-940087-38-6 · Preis: 15.00 € inkl. 7.00% MwSt.**

http://www.fhverlag.de/index_haupt2.php?c=b&p=&UID=Qssl6vtEfu

Fachhochschulverlag - DER VERLAG FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN, Kleiststraße 10, Geb. 1, 60318 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 15 33-28 20, Fax: (0 69) 15 33-28 40, E-Mail: kontakt@fhverlag.de, Internet: <http://www.fhverlag.de/>

Hinweis: Den Leitfaden »Alg II / Sozialhilfe von A - Z« von Frank Jaeger und Harald Thomé (früher von AG Tuwas herausgegeben) bitte nur unter www.dvs-buch.de oder Tel./Fax: 069/740169 bestellen. Informationen erhalten Sie über die Homepage von Tacheles

Zur 6. Auflage, Stand: 1.5.2009: Mit der 6. Auflage legen wir einen in fast allen Kapiteln stark überarbeiteten und um 48 Seiten erweiterten Leitfaden vor.

Insbesondere vier Gründe bedingen die Neubearbeitung:

1. Die Änderungen von Gesetzen und VO zum Arbeitslosenrecht. Genannt seien: Das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente vom 21.12.2008. Das Gesetz zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland vom 2.3.2009. Die erste Verordnung zur Änderung der Arbeitslosengeld II/ Sozialgeld-Verordnung vom 18.12.2008.

2. Die Änderungen in weiteren Sozialgesetzen, welche die (Rechts-) Lage hilfebedürftiger Arbeitssuchender stark beeinflussen:

Das Wohngeldgesetz. Das SGB V – Gesetzliche Krankenversicherung. Das Familienleistungsgesetz in der Fassung des Entwurfs eines Bürgerentlastungsgesetzes. Das Versicherungsvertragsgesetz. Auch die Änderungen im Unterhaltsrecht und die Entwicklungen im Miet-, Ausländer- und Steuerrecht sind auf aktuellem Stand berücksichtigt.

3. Die Flut der Gerichtsentscheidungen zu zahllosen ungeklärten Rechtsfragen, insbesondere die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts. Sie sind auf dem Stand April 2009 eingearbeitet.

4. Die Anhebung der Regelleistungen zum 1.7.2009 und die neuen Empfehlungen des Deutschen Vereins zum Mehrbedarf für Krankenkost. Allerdings haben wir die zahlreichen Rechenbeispiele aus Kostengründen noch nicht an die neuen Regelleistungen angeglichen.

Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A - Z



Frank Jäger, Harald Thomé: **Leitfaden Alg II / Sozialhilfe von A-Z**, 25. Auflage, Oktober 2008, © 2008 DVS, Kt., 434 Seiten, ISBN 978-3-932246-78-4, Preis: **10,00 € inkl. Versandkosten**, Internet: <http://www.dvs-buch.de/>

Weitere Informationen: <http://www.tacheles-sozialhilfe.de/literatur/Leitfaden.html>

Arbeitslosenprojekt TuWas (Hg.)
SGB II, SGB III, Alg II-VO
Die aktuelle Textausgabe



Produktdaten: Band 31, 2. Auflage, DIN A5, Stand: 2.3.2009, Gewicht: 273 g, 208 Seiten, 2-farbig, kartoniert, erschienen: 2009, Preis: 12,00 €, inkl. 7.00% MwSt., ISBN: 978-3-940087-34-8

Die kleine Textausgabe (Stand 02.03.2009) ist vor allem für Beraterinnen, Sachbearbeiter und Studierende gedacht, die eine aktuelle und preiswerte Gesetzessammlung benötigen.

Staffelpreise:

ab 3 Expl. pro Textausgabe je 10,00 Euro

ab 10 Expl. pro Textausgabe je 8,00 Euro

Die Staffelpreise gelten nur bei Direktbestellung beim Fachhochschulverlag. Die Preisermäßigung wird bei der Online-Bestellung nicht ausgewiesen, jedoch bei der Rechnungsstellung berücksichtigt.

Durchblick für Arbeitslose

100 Schaubilder zum SGB III



Arbeitslosenprojekt TuWas (Hg.): „**Durchblick für Arbeitslose**“ Schaubilder zum SGB III, 13. Auflage, Stand: 2.3.2009, Preis 10,00 Euro. DIN A5, 100 Schaubilder, Spiralbindung, Gewicht: 277 g, 208 Seiten, kartoniert, ISBN: 978-3-940087-37-9

http://www.fhverlag.de/index_haupt2.php?c=b&p=&UID=27f0W0iO28

Zur 14. Auflage - Stand: 02.03.2009

Am 21.12.2008 ist das »Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente« ergangen. Durch dieses Gesetz ist insbesondere die Förderlandschaft nach dem SGB III stark verändert worden. Die Änderungen betreffen nicht nur die wieder steigende Zahl von Arbeitssuchenden mit und ohne Arbeitslosengeld I, sondern auch – über § 16 Abs. 1 Satz 2 SGB III – die Millionen von Arbeitslosengeld II-Abhängigen.

Schon zwei Monate später, am 13.2.2009, ist das »Gesetz zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland« gefolgt. Mit diesem Gesetz soll insbesondere die Kurzarbeit durch erleichterten Bezug von Kurzarbeitergeld gefördert werden. Gleichzeitig soll die Zeit der Kurzarbeit zur Qualifizierung genutzt werden. Anreize dafür schaffen auch zwei neue ESF-Richtlinien.

Mit der 14. Auflage bringen wir die Schaubilder auf den Stand der neuesten Rechtsentwicklung.

Die Schaubilder sind auch als [Overhead-Foliensatz](#) im Ringordner zum Preis von 97,00 € erhältlich (Band 36.0).

Ulrich Stascheit (Hg.)

Gesetze für Sozialberufe - Stand: 2009/10

Die Gesetzessammlung für Studium und Praxis



Produktdaten: Band 30, 17. Auflage, 14,6 x 21 cm, Stand: 1.6.2009, Gewicht: 1320 g, 2310
Seiten, kartoniert, erschienen: 2009, Preis: 26.00 € inkl. 7.00% MwSt., ISBN: 978-3-940087-45-4
http://www.fhverlag.de/index_haupt2.php?c=b&p=&UID=27f0W0iO28

Die 17. Auflage bringt die »Gesetze für Sozialberufe« auf den Stand vom 1.6.2009, wobei alle
bis dahin verkündeten Änderungen mit Inkrafttreten bis zum 1.9.2009 (FGG-Reformgesetz) bereits
berücksichtigt sind.

Neu aufgenommen wurden:

* das am 1.9.2009 in Kraft tretende Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den
Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit

* Auszüge aus dem Versicherungsvertragsgesetz

Die Gesetzessammlung enthält weit über 100 Gesetze und Verordnungen:

* alle SGB (I – XII) nebst wichtigen VO

* Grundgesetz

* BGB

* Familienrecht außerhalb des BGB (u.a. GewaltschutzG, UnterhaltsvorschussG,
LebenspartnerschaftsG, Düsseldorfer und Berliner Tabelle)

* Nachwuchsförderungsrecht

* Kinder- und Jugendhilferecht, Jugendschutzrecht

* Wohnförderungsrecht

* Heimrecht

- * Recht behinderter Menschen
- * Ausländerrecht auf dem Stand des ZuwanderungsG nebst VO
- * Gesundheitsschutzrecht
- * Freiheitsentziehungsrecht
- * Straf- und Straffälligenrecht
- * Ausbildungs- und Berufsrecht der sozialen Arbeit (u.a. Eingruppierungstarifvertrag, Vergütungstabellen)
- * ZivildienstG
- * G zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres
- * Steuerrecht
- * Rechtsdienstleistungsg
- * Beratungshilfe- und Prozesskostenhilferecht
- * Alle für die Sozialarbeit wichtigen Verfahrensgesetze

Pressestimmen:

»Für Studierende und Praktiker der sozialen Arbeit liegt damit eine beispiellos günstige Gesetzessammlung vor.« (Nachrichtendienst des Deutschen Vereins)

**Frank Ehmann:
Grundsicherung im Alter
und bei Erwerbsminderung**

Der Rechtsratgeber für Ältere und dauerhaft voll Erwerbsgeminderte



Hilfebedürftige ab 65 und dauerhaft voll Erwerbsgeminderte ab 18 Jahren können gemäß §§ 41 ff. SGB XII Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten; übrigens ohne sofort befürchten zu müssen, dass ihre Kinder bzw. die Eltern zum Unterhalt herangezogen werden.

Der Leitfaden informiert verständlich über diese Grundsicherung und weist Wege, wie man sie bekommt.

Aus der Einleitung

Die Grundsicherung soll die Mittel zur Deckung des Lebensunterhalts (Nahrung, Kleidung, in eingeschränktem Umfang auch kulturelle Bedürfnisse, Wohnraumkosten und Heizung sowie die Beiträge zur Krankenversicherung) bereitstellen.

Die Grundsicherungsleistung wird nur abhängig vom persönlichen Bedarf gewährt, d. h., bis auf wenige Ausnahmen ist das eigene Einkommen und Vermögen des Betroffenen vorrangig einzusetzen. Darüber hinaus wird auch das Einkommen und Vermögen weiterer Personen (getrennt lebende Ehegatten oder Lebenspartner sowie Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben) im Rahmen einer vom Sozialhilferecht vorgesehenen »Einsatzgemeinschaft« herangezogen.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung hat eine kurze, aber bereits wechselvolle Geschichte. Ursprünglich von der früheren Bundesregierung im Nahbereich zur gesetzlichen Rentenversicherung entwickelt, wurde die Leistung bis zum 31.12.2004 aufgrund eines eigenständigen Leistungsgesetzes (GSiG) erbracht. Im Rahmen eines Kompromisses mit den unionsgeführten Ländern sind die Vorschriften dann in das Sozialhilferecht (SGB XII) eingegliedert worden und bilden dort ein eigenes Kapitel (§ 41 ff. SGB XII). Gegenüber den sonstigen Leistungen der Sozialhilfe ist der Bezug von Grundsicherung einerseits erleichtert:

- * kein Übergang von Unterhaltsansprüchen gegen Eltern und Kinder auf den Sozialhilfeträger;
- * verlängerter Bewilligungszeitraum auf zwölf Monate;
- * kein Kostenersatz durch die Erben;
- * keine Anrechnung von Einkommen und Vermögen bei einer Haushaltsgemeinschaft (§ 36 SGB XII).

Andererseits gibt es gegenüber der allgemeinen Sozialhilfe auch Verschlechterungen:

- * Antragstellung zwingend erforderlich;
- * Leistungsausschluss, wenn die Bedürftigkeit in den letzten zehn Jahren vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt wurde.

Das Verhältnis zur Grundsicherung für Arbeitsuchende (Alg II) ist nicht problemlos; die volle Erwerbsminderung (Leistungsfähigkeit unter drei Stunden täglich) hängt häufig von sozialmedizinischen Bewertungen ab, die einen erheblichen Einschätzungsspielraum für die begutachtenden Mediziner eröffnen.

Die ursprüngliche Zielsetzung des Gesetzgebers, der »verschämten« Altersarmut zu begegnen und durch die Nichtberücksichtigung von Unterhaltsansprüchen zur Leistungsbeantragung zu ermutigen, ist durch die Eingliederung der Grundsicherung in das Sozialhilferecht teilweise zurückgeführt worden.

Band 11, DIN A5, Gewicht: 301 g, 248 Seiten, 2-farbig, kartoniert. **Erschienen: Dezember 2007**, Preis: 14.00 €, ISBN: 978-3-936065-91-6, Fachhochschulverlag - DER VER-LAG FÜR ANGEWANDTE WISSEN-SCHAFTEN, Kleiststraße 10, Geb. 1, 60318 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 15 33-28 20, Fax: (0 69) 15 33-28 40, E-Mail: kontakt@fhverlag.de, Internet: <http://www.fhverlag.de/>

Termine 2009

Das **2. SprecherInnenkreistreffen 2009 der LPEN e.V.** findet in **Osnabrück** am **Samstag, den 26. September 2009** zum Thema: >>**Selbsthilfeförderung**<< in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) im Selbsthilfebüro, Hakenstr. 6 in Osnabrück statt.

Kontakt: Doris Steenken, Tel.: 05 41/ 58 94 29, E-mail: doris_steenken@yahoo.de
Matthias Wiegmann, Tel.: 05 41 / 58 94 29, E-mail: m_wiegmann_2000@yahoo.de

Am **Freitag, den 02. Oktober 2009** findet der **Gedenktag der Psychiatrie-Toten** in **Bochum** (NRW) statt.

Der **2. niedersächsische Aktionstag für seelische Gesundheit 2009** findet in diesem Jahr am **Donnerstag, den 08. und Freitag, den 09. Oktober 2009** in Winsen/Luhe im Landkreis Harburg statt. Die **Auftaktveranstaltung am Donnerstag, den 08. Oktober 2009** wird voraussichtlich

abends in der Stadthalle Winsen stattfinden. Zahlreiche Einrichtungen, Dienste und Initiativen informieren am **Freitag, den 09. Oktober 2009** auf einem **"Markt der Möglichkeiten"** auf dem Marktplatz und vor dem Marstall in Winsen (in räumlicher Nähe zur Fachtagung) über die Angebote zur Vorbeugung, Behandlung und Rehabilitation psychischer Erkrankungen. Verschiedene kulturelle und künstlerische Aktionen sorgen für Abwechslung und Unterhaltung. Eine **Fachtagung am 9. Oktober 2009** wird beim Landkreis Harburg, Gebäude B stattfinden und sich dem Thema **"Arbeit und psychische Erkrankungen"** widmen. Voraussichtlich in der Stadthalle in Winsen/Luhe. Nähere Informationen sowie Anmeldungen und Veranstaltungsflyer bitte bei: **Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.**, Sabine Hillmann (Fachreferentin), Fenskeweg 2, 30165 Hannover, E-mail: info@akademie-sozialmedizin.de **Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen**, Dr. Hermann Elgeti (Geschäftsführer), Sozialpsychiatrische Poliklinik der Medizinischen Hochschule Hannover, Podbielskistraße 158, 30177 Hannover, E-mail: elgeti.hermann@mh-hannover.de Herrn Folke Sumfleth, Leitung SpD in Winsen/Luhe Tel. 0 41 71 / 6 93 - 5 17, E-mail: f.sumfleth@lkhamburg.de erfragen !

Vom Freitag, den **09. Oktober 2009** bis Sonntag, den **11. Oktober 2009** findet in Kassel die **Jahrestagung 2009** des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener, BPE unter dem Motto: **"Vollintegriert in der Gesellschaft leben – Wege aus den psychiatrischen Subkulturen"**. Nähere Informationen unter: <http://www.bpe-online.de/termine/2009-10-09.pdf>

Samstag, der **10. Oktober 2009**: - **Internationaler Tag der seelischen Gesundheit**

Der **5. Grafschafter Selbsthilfetag** findet am **Sonntag, den 25. Oktober 2009** in der Zeit 11.30 - 18.00 Uhr in Nordhorn, Alte Weberei statt. Nähere Infos unter: Reinhard.Jakob@Grafschaft.de

Donnerstag, der **03. Dezember 2009**: - **Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung**

Donnerstag, der **10. Dezember 2009**: - **Tag der Menschenrechte**

Das **3. SprecherInnenkreistreffen 2009 der LPEN e.V.** findet in **Oldenburg am Samstag, den 12. Dezember 2009** von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) in der **Beratungs- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen (BeKoS), Lindenstraße 12 a in Oldenburg** statt. *Weitere Infos bei:* Magdalena Bathen, Tel. 0 44 87 / 70 54.

Das **nächste Treffen des Bundesnetzwerkes unabhängige Beschwerdestellen Psychiatrie** findet am 18.01.2010 in Hannover statt. Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.

Weitere Kurzmitteilungen

Hier eine interessante Pressemitteilung von Verdi NRW zu **>>Lippische Nervenlinik: Arbeitgeber sperrt Beschäftigte aus - Patientenwohl in Gefahr<<** vom 30.07.2009 als Link: <http://nrw.verdi.de/pressemitteilungen/showNews?id=83599af6-7d0c-11de-5cef-0019b9e321cd>

Der **aktuelle 24. Tätigkeitsbericht 2008** des **Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung in Niedersachsen** (Nds. Psychiatrieausschuss) ist zu finden und downloadbar unter: <http://www.psychiatrie.niedersachsen.de/servlets/download?C=56270617&L=20>

Der **Jahresbericht 2008** des **Selbsthilfe-Büros Niedersachsen** der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. steht zum downloaden bereit unter: http://p18639.typo3server.info/fileadmin/Dateien/Downloads/Jahresbericht2008_web.pdf

Der **aktuelle Flyer** der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN): **>>Die LPEN e.V. stellt sich Ihnen/Euch vor:<<** <http://www.lpen-online.de/pdf/lpen.pdf>

Weitere **sehr interessante Termine** finden Sie unter: <http://www.psychiatrie.de/termine/>

Selbstbestimmt Leben mit Persönlichem Budget. Das Informations-, Weiterbildungs- und Aufklärungsportal für psychiatriebetroffene Menschen. Ein Projekt des Bundesverbandes

Psychiatrie-Erfahrener e.V. (BPE): <http://www.yael-elya.de/index.php?spath=396>

Die aktuelle **Delmenhorster Selbsthilfe Zeitung "BLITZLICHT" Nr. 2/2009** ist online unter: http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de/bilder/blitzlicht_2_2009.pdf

Die informative **8-seitige Broschüre** von Matthias Seibt: **"Basiswissen Psychopharmaka"**: ist downloadbar unter: http://www.lpen-online.de/pdf/basiswissen_psychopharmaka2.pdf

Das ARD-Morgenmagazin hat sich mit der Patientenverfügung beschäftigt:
http://www.daserste.de/moma/servicebeitrag_dyn~uid,1tbok1khvaeik7x6~cm.asp

Siehe zu dieser Thematik auch dieser Link:
<http://www.patientenverfuegung.de/newsletter/2009-01-21/ard-filmbeitrag-pv-mit-fuessen-getreten-hier-nachtrag>

Das RBB-Magazin Kontraste hat einen Beitrag über Ärztpfusch gebracht:
http://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste_vom_09_07/0.html

Das SWR-Magazin Odyssso hat die heutige Psychiatrie kritisch beleuchtet:
<http://www.swr.de/odyssso/-/id=1046894/nid=1046894/did=4919830/cfu2ai/index.html>

"Es kann nicht sein, dass das Kind mit Psychopharmaka behandelt wird, weil es sich in der Schule gerade nicht so richtig konzentrieren kann, oder weil es den Eltern zu zappelig erscheint", sagt der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach laut Taz vom 30.6.:
<http://www.taz.de/1/zukunft/wissen/artikel/1/ungetestete-pillen-fuer-kinder/>

"Pharmafirmen informieren bewusst falsch", titelt das Ärzteblatt am 29.6.:
http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/37151/Pharmafirmen_informieren_bewusst_falsch.htm

Es müsse auch weiterhin primäre Aufgabe der Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie bleiben, Patienten krank zuschreiben, Medikamente zu verordnen sowie Unterbringungs- und Betreuungsverfahren einzuleiten, fordert die DGPPN laut Ärzteblatt vom 26.6.:
http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/37130/Psychiater_gegen_erweiterte_Kompetenzen_von_Psychologen.htm

Sex ist in der Psychiatrie tabu. Die Bedeutung der Sexualität werde bei psychisch Kranken unterschätzt, kritisieren Patienten wie Fachleute, schreibt die Thurgauer Zeitung am 23.6.:
<http://www.thurgauerzeitung.ch/wissen/medizin-und-psychologie/Sex-ist-in-der-Psychiatrie-tabu/story/31164301>

"Depressionen nicht genetisch bedingt", heißt es am 19.6. auf dieser Seite:
<http://www.krankenkasseninfo.de/news/53556> Ähnlich titelt das Ärzteblatt am 17.6.:
<http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=36996>

Der Bundestag hat am Donnerstag ein Gesetz beschlossen, nach dem Patientenverfügungen künftig ohne Einschränkung verbindlich sind, sofern sie in schriftlicher Form vorliegen. Auf Art und Stadium der Erkrankung kommt es damit nicht an, schreibt die FAZ mit Datum vom 18.6.:
<http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc~E8DC0356DB77846F9AEA3A0A6A2DF26D0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Patienten können ihre Ärzte künftig im Internet bewerten. Die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) werden zum Jahresende ein entsprechendes Bewertungsportal im Netz einrichten, schreibt die Berliner Zeitung am 13.06.:
<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/wirtschaft/129999/index.php>

"Haben sie schon mal Clozapin genommen, Detective?... es ist, als würde man in Glas gegossen." Gute Kritiken gibt es für den Roman "Retter der Welt" von John Wray, z.B. in der FAZ am 31.3.
http://www.faz.net/s/Rub79A33397BE834406A5D2BFA87FD13913/Doc~E38400AD298934AC18C622472A9D018BB~ATpl~Ecommon~Scontent.html?rss_aktuell

Aktuelle Informationen des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener stehen unter:
<http://www.bpe-online.de/1/aktuelles.htm>

"Krise und Entwicklung" S.E.N.-Treffen 2009 am 11. und 12.9. in Todtmoos:
<http://www.senev.de/dokumente/sentreffen2009.pdf>

Netzwerktreffen der Psychiatrie-Erfahrenen Ostwestfalen-Lippe am 19.9. in Bielefeld zum Thema "Selbstbestimmt leben mit dem persönlichen Budget":
http://www.psychiatrie-bielefeld.de/seiten/aktuelles_dokumente/owl%2019-09-09.pdf

Jahrestagung des **Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener (BPE): "Vollintegriert in der Gesellschaft leben – Wege aus den psychiatrischen Subkulturen!"** vom 9. bis 11. Oktober 2009 in Kassel: <http://www.bpe-online.de/termine/2009-10-09.pdf>

VdK: Keine Entwarnung für Rentner und Patienten. Ulrike Mascher, die Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland, hat die Rentenerhöhung und die Senkung der Krankenkassenbeiträge zum 1. Juli begrüßt, warnt jedoch vor zukünftigen Belastungen der Rentner und Patienten. Nullrunden und steigende Krankenkassenbeiträge drohen aus Sicht des VdK, mitten in der Krise voll auf die Kaufkraft durchzuschlagen. Lesen Sie mehr...
<http://www.vdk.de/de21393>

Wir danken allen, die bei der Erstellung dieses "Newsletters" mitwirken.

„Ein Mensch ist manchmal wie verwandelt, sobald man menschlich ihn behandelt.“

Eugen Roth